

Master Archäologie der Alten Welt

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2102	Systematische Ur- und Frühgeschichte (Zum Modul gehören Seminar und Übung mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: Do. 11.15 – 12.45 Ort: DIGITAL, Zoom-Meeting (Eine Zugangskennung erhalten Sie nach Anmeldung per Mail) Beginn: 15.04.2021
<p>Titel: Zeit – Wandel – Gedächtnis: archäologische Perspektiven</p> <p>Beschreibung: „Zeit“ ist eine Basisdeterminante aller Kultur – und in diesem Sinne seit langem Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Dies gilt auch für die Altertums- und Geschichtswissenschaften, bei deren Forschungsgegenständen Fragen der Zeitbestimmung und Periodisierung eine besondere Bedeutung zukommt. Mit der sukzessiven Erweiterung der methodischen Grundlagen haben sich die Möglichkeiten der Datierung und zeitlichen Ordnung archäologischer Materialien in der Ur- und Frühgeschichte in den letzten Jahrzehnten deutlich verbessert. Dies hat weitreichende Konsequenzen für das Fach, denn dadurch haben sich u.a. auch unsere Vorstellungen von Art und Umfang kulturellen Wandels radikal verändert. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren von der Urgeschichtsforschung verstärkt Fragen aufgegriffen worden, die die soziokulturelle Dimension der Zeit, ihre kulturelle Wahrnehmung und soziale Konstruktion betreffen. Insofern wird heute im Zusammenhang archäologischer Forschungen auch verstärkt über allgemeine Fragen soziokulturellen Wandels bzw. über Fragen nach der Materialität des „Erinnerns“ (und Vergessens) nachgedacht. Das Seminar möchte an diese unterschiedlichen Debatten anknüpfen und in exemplarischer Form sowohl der Frage nach dem Zeitverständnis ‚früher Kulturen‘ wie jeder nach dem Zeitverständnis der Prähistorischen Archäologie selbst nachgehen.</p> <p>Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zur aktiven Mitarbeit aufgefordert, was Pflichtlektüren und konkrete Diskussionsbeiträge einschließt. Darüber hinaus sind sie verpflichtet, im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit eigenständig ein konkretes Fallbeispiel aus der europäischen Urgeschichte zu bearbeiten und ihre Ergebnisse der Seminargruppe mündlich zu präsentieren.</p> <p>Literaturauswahl zum Einstieg: Wolfram Schier, Zeitbegriffe und chronologische Konzepte in der Prähistorischen Archäologie. Praehist. Zeitschr. 88, 2013, 258-273. – Christopher Pare, Archaeological Periods and their Purpose. In: Lehoerff, A (dir.), Construire le temps. Histoire et méthodes des chronologies et calendriers des derniers millénaires avant notre ère en Europe occidentale. Glux-en-Glenne: Bibracte 2008, 69-84. – Thomas Stöllner, "Kulturwandel - Chronologie - Methode": Ein Diskussionsbeitrag am Beispiel der Hallstatt- und Latènekultur. Praehist. Zeitschr. 74 (2) 1999, 194-218. – Karl J. Narr, Zeitmaße in der Urgeschichte. Rhein.-Westf. Akad. Wiss., Geistesw. Vorträge G 224. Opladen: Westdt. Verlag 1978. – Ulrich Veit, Kulturelles Gedächtnis und materielle Kultur in schriftlosen Gesellschaften: Anthropologische Grundlagen und Perspektiven für die Urgeschichtsforschung. In: T. L. Kienlin (Hrsg.), Die Dinge als Zeichen: Kulturelles Wissen und materielle Kultur. Universitätsforsch. Prähist. Arch. 127. Bonn 2005, 23-40. – Tim Murray, Time and Archaeology. One World Archaeology 37. London 1999. – Gavin Lucas, The Archaeology of Time. Themes in Archaeology. London u. a. 2005.</p>	
Übung PD Dr. Tim Kerig Matthias Halle M. A.	Zeit: Mi. 15.15 – 16.45 Uhr (ca. 14-täglich) und Blockveranstaltung gegen Ende der Vorlesungszeit Ort: DIGITAL (sofern die Umstände es erlauben, soll die Blockveranstaltung als Präsenzveranstaltung stattfinden) Beginn: 14.04.2021
<p>Titel: Einführung in die Archäodemographie</p> <p>Beschreibung: Nach einer vorlesungsartigen Einführung werden in der Übung praktische Aufgaben zur demographisch-statistischen Beschreibung von Gräberfeldern durchgeführt (Indices, Sterbetafeln). Wir werden ebenso mit bandkeramischen und latènezeitlichen Gräberfelddaten arbeiten, wie mit modernen Vergleichsdatensätzen. Die Übung ist auch als erste Einführung in Grundlagen der archäologischen beschreibenden Statistik konzipiert. Wir verwenden das Statistikpaket PAST und evtl. ein R-package. Vorkenntnisse in Anthropologie, Statistik oder Informatik sind nicht notwendig (schaden aber auch nicht).</p>	

Bitte installieren Sie PAST (<https://www.nhm.uio.no/english/research/infrastructure/past/>)

Einschreibung: in AlmaWeb

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2104	Schwerpunktmodul: Materielle Kultur der Antike im sozialen Kontext (Zum Modul gehören Vorlesung und Seminar mit insgesamt 4 SWS)
Vorlesung Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke	Zeit: Do. 15.15 – 16.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 15.04.2021
Titel: Römische Sarkophage	
<p>Beschreibung: Wer sich im Römischen Imperium in der Kaiserzeit eine besonders prächtige Bestattung gönnen wollte, der konnte für seine Beisetzung einen Sarg aus Stein wählen. Etwa 12 000-15 000 solcher Sarkophage sind überliefert. Sie konnten mit aufwendigen Reliefs verziert sein, die entweder eher ornamentalen Charakter besitzen wie Girlanden- oder Riefeldekor, oder antike Mythen illustrieren oder auch die Tugenden des Verstorbenen thematisieren wie auf Jagd- oder Philosophensarkophagen. Allgemein idyllische Themen wie der dionysische Thiasos, Meerwesen oder Jahreszeitenpersonifikationen wurden im Laufe der Kaiserzeit immer beliebter, bis mit der Erstarkung des Christentums pagane Themen schließlich von christlichen Darstellungen abgelöst wurden. An den Sarkophagbildern lassen sich also auch soziale Normen und religiöse Vorstellungen ablesen.</p> <p>In der Vorlesung werden verschiedene Bildthemen und Dekorationstypen der kaiserzeitlichen Sarkophage vorgestellt und grundlegende Kriterien zu ihrer ikonografischen, typologischen und chronologischen Einordnung besprochen. Daneben soll auch die Deutung der Bilder auf den Sarkophagen hinterfragt werden. Der Schwerpunkt wird auf den stadtrömischen Sarkophagen liegen.</p> <p>Literatur: G. Koch – H. Sichtermann, Römische Sarkophage (München 1982); G. Koch, Sarkophage der römischen Kaiserzeit (Darmstadt 1993); P. Zanker – B. C. Ewald, Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004); G. Koch, Frühchristliche Sarkophage (München 2000).</p>	
Seminar PD Dr. Martin Tombrägel	Zeit: Fr. 11:15 – 12:45 Uhr Ort: DIGITAL (über Zoom) Beginn: 16.04.2021
Titel: Römische Thermen und Freizeitanlagen	
<p>Beschreibung: In der römischen Welt wurden seit der späten Republik öffentliche Thermen eingerichtet, die anschließend das Erscheinungsbild von Städten in der Kaiserzeit stark dominierten. Das angezeigte Hauptseminar nähert sich der wissenschaftlichen Behandlung der römischen Thermen auf drei unterschiedlichen Wegen: Erstens geht es um die Herkunft, die frühesten Ausprägungen und die Monumentalisierung römischer Badeanlagen, zweitens um die Entwicklungsgeschichte der wichtigsten architektonischen Gestaltungselemente und drittens um die Ausstattungsgeschichte. Dabei wird in einem weiterführenden Ansatz danach gefragt, welche gesellschaftliche Funktion die römischen Thermen innehatten und inwieweit man Thermen als Freizeitanlagen im modernen Verständnis ansehen kann.</p> <p>Literatur: I. Nielsen, Thermae et balnea: the architecture and cultural history of Roman public baths (Aarhus 1990); E. Brödner, Die römischen Thermen und das antike Badewesen: eine kulturhistorische Betrachtung (Darmstadt 1997); E. Thomas, Monumentality and the Roman Empire: architecture in the Antonine age (Oxford 2000).</p>	
Einschreibung: in AlmaWeb	
Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2105	Schwerpunktmodul: Visual Culture (Zum Modul gehören Übung und Kolloquium mit insgesamt 4 SWS)
Kolloquium Dr. Jörn Lang / Dr. Hans-Peter Müller / Dr. des. Janine Lehmann / Jun.-Prof. Katharina Meinecke / Matthias Meinecke, M.A.	Zeit: Mo. 19.00 – 20.00 Uhr (ca. vierzehntägig) Ort: DIGITAL Beginn: 03.05.2021
Titel: Archäologisches Kolloquium Beschreibung: Im Archäologischen Kolloquium sprechen vorwiegend auswärtige Gäste über neue Ergebnisse ihrer laufenden Ausgrabungen und Forschungen. Die konkreten Termine finden Sie auf den Homepages der Professur.	
Übung Dr. Jessica Böttcher-Ebers	Zeit: Mo. 13.15 – 14.45 Uhr Ort: DIGITAL Beginn: 12.04.2021
Titel: Forschungswerkstatt: Etruskische Aschenkisten im Studiendepot der Dresdener Skulpturensammlung Beschreibung: Etruskische Aschenkisten wurden in hellenistischer Zeit von Mitgliedern der etruskischen Mittelschicht in unterirdischen Familienkammergräbern aufgestellt. Die Vorderseiten der Aschenkisten waren mit Reliefdarstellungen meist mythologischer Themen geschmückt, oftmals haben sich hier noch reiche Bemalungsreste erhalten. Die Rückseiten blieben durch die Aufstellung der Aschenkisten bedingt unbearbeitet. Die Deckelaufsätze zierten eine meist lagernde männliche oder weibliche Figur. Aufgemalte Inschriften gaben den Namen des Verstorbenen und seine Abstammung bekannt. Etruskische Aschenkisten wurden in den drei großen Produktionszentren Chiusi, Perugia und Volterra hergestellt und konnten in Tuffstein, Travertin, Alabaster oder Terrakotta gefertigt sein. Der plastische Figurenschmuck der Exemplare aus Terrakotta wurde mit Hilfe von Matrizen hergestellt und war somit als Massenware verfügbar. Im Studiendepot der Dresdener Skulpturensammlung befinden sich sechs etruskische Aschenkisten aus Terrakotta, die Georg Treu in den 1880er Jahren für das Museum erworben hatte. Nach einem allgemeinen einführenden Übungsteil fokussieren die Studierenden im zweiten Teil des Semesters die Dresdener Sammlungsobjekte und wenden so ihr erworbenes Wissen auf Originale an. In diesem Zusammenhang werden sie auf Grundlage der Inventarbucheinträge und Einzelakten auch zu den Provenienzen der Dresdener Exemplare recherchieren. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Rahmen einer Eintagesexkursion nach Dresden in Form von Referaten an den originalen Aschenkisten präsentiert und gemeinsam diskutiert. Dabei stehen verschiedene Aspekte wie die dargestellten Bildthemen, die Auswertung der Inschriften und die Analyse der Farbgebung vor Ort, sowie spezifische Forschungsansätze im Fokus. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung werden kurze Schreibübungen zu den Objekten durchgeführt. Auf dieser Basis wird jede/r Studierender bis zum Semesterende eine Fragestellung für die anzufertigende Hausarbeit zu den etruskischen Aschenkisten der Dresdener Skulpturensammlung ausformuliert haben. Literatur: einführend: H. Brunn - G. Körte, I rilievi delle urne etrusche I-III (Rom - Berlin 1870, 1890-1896, 1916); J. Thim-me, Chiusinische Aschenkisten und Sarkophage der hellenistischen Zeit: ein Beitrag zur Chronologie der etruskischen Kunst, StEtr 23, 1954, 25-147; ders., Chiusinische Aschenkisten und Sarkophage der hellenistischen Zeit: ein Beitrag zur Chronologie der etruskischen Kunst. Zweiter Teil, StEtr 25, 1957, 87-160; I. Krauskopf, Der thebanische Sagenkreis und andere griechische Sagen in der etruskischen Kunst (Mainz 1974); H. Heres, Hellenistische Sarkophage und Aschenkisten aus Stein und Ton, in: M. Kunze (Hrsg.); Die Welt der Etrusker. Archäologische Denkmäler aus Museen sozialistischer Länder, Ausstellung Berlin 1988 (Berlin 1988) 311-312; A. Maggiani, Sulla cronologia dei sarcofagi etruschi in terracotta di età ellenistica, RdA 1995, 75-89; E. Benelli, Le iscrizioni funerarie chiusine di età ellenistica, StEtr 64, 1998, 225-263; M-F. Briguët, Les urnes cinéraires étrusques de l'époque hellénistique (Paris 2002); F. de Angelis, Le urne e i sarcofagi di produzione chiusina, in: D. Barbagli – M. Iozzo (Hrsg.), Etruschi. Chiusi, Siena, Palermo. La collezione Bonci Casuccini. Ausstellungskatalog Siena - Chiusi (Siena 2007) 86-106. zu den Dresdener Exemplaren: G. Treu, Erwerbungen der Antikensammlungen in Deutschland. Dresden, AA 1889, 165; K. Pauli (Hrsg.), Corpus Inscriptionum Etruscarum I (Leipzig 1893/1902) 230 Nr. 1640. 248 Nr. 1787. 337 Nr. 2593; D. Briquel, Zwei Inschriften auf Aschenurnen in der Skulpturensammlung Dresden, StEtr	

70, 2004, 337-339; A. Hoffmann, in: H. Spielmann (Hrsg.), Die Etrusker. Luxus für das Jenseits - Bilder vom Diesseits - Bilder vom Tod, Ausstellung Hamburg 2004 (Hamburg 2004) 51. 53. 121.

Einschreibung: in AlmaWeb

Prüfungsleistung: Hausarbeit (Prüfungsvorleistung Referat)

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2202	Archäologische Ausgrabungs- und Dokumentationstechniken (vierwöchiges Grabungspraktikum)
Praktikum Uwe Kraus M.A.	Lehrgrabung/Grabungspraktikum in der vorlesungsfreien Zeit
<p>Beschreibung: Aufbauend auf den Grabungserfahrungen während des Bachelorstudiums soll durch die Teilnahme an einer weiteren vierwöchigen Grabungskampagne das vorhandene Wissen vertieft und erweitert werden. Dazu gehören Fragen der Grabungsorganisation und Logistik, die sachgerechte Ansprache und Bergung bzw. Dokumentation archäologischer Funde und Befunde. Nach Abschluss des Praktikums sollen die Studierenden in der Lage sein, die gängigen Dokumentationsverfahren sicher anzuwenden und Grabungsanfänger anzuleiten. Grundlage für die Bewertung des Praktikums bildet ein selbstständig verfasster Praktikumsbericht.</p> <p>Die Wahrnehmung aller einschlägigen Angebote für den Bachelorstudiengang ist für Master-Studierende grundsätzlich möglich, wie auch die Teilnahme an einem selbständig organisierten Praktikum. Dies muss jedoch im Vorfeld mit der Professur abgesprochen werden.</p>	
<p>Einschreibung: E-Mail bis 23.04.2021 an uwe.kraus@uni-leipzig.de</p> <p>Prüfungsleistung: Praktikumsbericht</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2301	Vertiefungsmodul: Spezielle Ur- und Frühgeschichte (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören Seminar [Wintersemester] und Kolloquium [Sommersemester] mit insgesamt 4 SWS)
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Blockveranstaltung (bitte Ankündigungen auf der Homepage der Professur beachten) und individuelle Beratung (nach Vereinbarung per Mail)
<p>Titel: Kolloquium für Master-Kandidat*Innen</p> <p>Beschreibung: In dieser Veranstaltung werden Masterprojekte vorgestellt und diskutiert. Gäste sind willkommen. Informationen, Termine etc. entnehmen Sie bitte den analogen (Ritterstr. 14, 3. OG) bzw. digitalen Ankündigungen im Verlauf des Sommersemesters.</p>	
Kolloquium Prof. Dr. Ulrich Veit	Zeit: nach Ankündigung und zum Abruf im Netz Ort: digitales Angebot
<p>Titel: Kolloquium zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie</p> <p>Beschreibung: Gastreferent*Innen berichten über ihre Forschungen im Bereich der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Das Vortragsprogramm finden Sie auf der Homepage der Professur (www.uni-leipzig.de/~ufg) sowie als Aushang in der Ritterstr. 14, 3. OG.</p> <p>Es wird an einem digitalen Ersatzprogramm gearbeitet. Beachten Sie bitte die Ankündigungen auf der Homepage der Professur.</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb</p> <p>Prüfungsleistung zu Teil 1: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Klassische Archäologie	
M.A.-Studiengang 03-ARC-2302	Vertiefungsmodul Klassische Archäologie, Archäologische und Kulturwissenschaftliche Methoden und Modelle (Modul über 2 Semester. Zum Modul gehören 2 Seminare mit insgesamt 4 SWS)
Seminar Jun.-Prof. Dr. Katharina Meinecke/ Dr. des Janine Lehmann	Zeit: Di. 9.15–10.45 Uhr Ort: DIGITAL mit Präsenzanteilen, Ritterstr. 14, Studiensaal Beginn: 13.4.2021
<p>Titel: Römische Hafenstädte</p> <p>Beschreibung: Der römische Mittelmeerraum wird in der Forschung immer mehr als eine vernetzte Welt aufgefasst, deren Städte und einzelne Regionen unterschiedlich intensiv miteinander kommunizierten. In diesem Modell einer mediterranen Konnektivität kommt den Hafenstädten als Mittler zwischen Meer und Land eine besondere Rolle zu. Sie werden als wichtige Knotenpunkte für den wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch im vernetzten Mittelmeerraum eingestuft. Das Seminar stellt den zweiten Teil des Vertiefungsmoduls dar. Basierend auf der thematischen und methodischen Behandlung von Hafenstädten aus dem ersten Teil ist dieses Seminar auf die Abschlussarbeiten selbst fokussiert. Dieser zweite Teil des Moduls dient zur Vorstellung und Diskussion der Arbeiten. Zunächst werden Gliederungen und Fragestellungen präsentiert und diskutiert, gegen Ende des Semesters wird ein Ausschnitt der Arbeit vorgestellt.</p> <p>Literatur: D. J. Blackman, Ancient Harbours in the Mediterranean, <i>IntJNautA</i> 11, 1982, 185–211; St. Feuser, Hafenstädte im östlichen Mittelmeerraum vom Hellenismus bis in die römische Kaiserzeit. Städtebau, Funktion und Wahrnehmung, <i>Urban Spaces</i> 8 (Berlin 2020); M. Fouchier u. a. (Hrsg.), <i>Inland Harbours in Central Europe: Nodes between Northern Europe and the Mediterranean Sea</i>, RGZM Tagungen 38 (Mainz 2019); P. Horden –N. Purcell, <i>The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History</i> (Oxford 2000); S. Ladstätter u. a. (Hrsg.), <i>Häfen und Hafenstädte im östlichen Mittelmeerraum von der Antike bis in byzantinische Zeit. Neue Entdeckungen und aktuelle Forschungsansätze</i> (Istanbul 2014); K. Lehmann-Hartleben, <i>Die antiken Hafenanlagen des Mittelmeeres. Beiträge zur Geschichte des Städtebaus im Altertum</i> (Leipzig 1923); G. Rickmann, <i>Ports, Ships and Power in the Roman World</i>, in: R. L. Hohlfelder, <i>The Maritime World of Ancient Rome. Proceedings of the Maritime World of Ancient Rome</i>, <i>MemAmAc Suppl.</i> 6 (Ann Arbor 2008) 5–20; D. Steuernagel, <i>Kult und Alltag in römischen Hafenstädten. Soziale Prozesse in archäologischer Perspektive</i> (Stuttgart 2004)</p>	
<p>Einschreibung: in AlmaWeb</p> <p>Prüfungsleistung: Exposé (Prüfungsvorleistung Referat)</p>	

Ur- und Frühgeschichte	
M.A.-Studiengang Ohne Nr.	Zusätzliche Veranstaltung für Studierende im MA-Studiengang „Archäologie der Alten Welt“
<i>Anrechnung erfolgt individuell</i>	
Praktikum / Übung Matthias Wöhrl M.A.	Zeit: Mi. 13.15-14.45 Uhr Ort: DIGITAL mit Präsenzanteilen Beginn: 14.04.2021
<p>Titel: Museumsführung als Medium der Kulturvermittlung</p> <p>Beschreibung: Die digitale Revolution beeinflusst zunehmend auch die Aufgabenfelder im Kulturbereich, verändert und ergänzt sie gewinnbringend. Gleichzeitig rückte die Materialität der Dinge in den letzten Jahren wieder deutlich(er) in den Fokus der archäologischen Wissenschaften, wobei hierfür die Museen mit ihren ausgestellten Objekten in idealer Weise ein Schaufenster für die interessierte Öffentlichkeit bieten. Neben Ausstellungstexten und Audioguides vor Ort sowie deren digitalen Pendanten via Internetauftritt sind nach wie vor Führungen zu den Objekten selbst ein wichtiges Mittel musealer Vermittlung von materieller Kultur. Ziel der Übung ist es, dieses Medium einerseits in seinen theoretischen Grundlagen zu studieren, zu erfassen und gemeinsam zu diskutieren. Andererseits sollen die Studierenden im zweiten, praktischen Teil deren Umsetzung in einer entsprechend zeitgemäßen Form ausprobieren. Am Beispiel der aktuellen Sonderausstellung „STEINREICH“ im Ägyptischen Museum – Georg Steindorff – und im Antikenmuseum entwickelt jede/r Student/in ein eigenes Konzept für eine Führung, prüft dessen Umsetzbarkeit und recherchiert die dafür notwendigen Inhalte. Am Ende steht eine Probeführung vor kleinem Publikum.</p>	

Literatur: Wird zur ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bitte beachten: max. 10 Personen

Einschreibung: E-Mail bis 07.04.2021 an matthias.woehrl@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Projektarbeit (Probeführung)